

Neue Zwillingssart der Zwergfledermaus – die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus* LEACH 1825)

Schon seit einigen Jahren wird in der Literatur berichtet, daß neben der bekannten Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) mit einer Ortungsfrequenz von 45 kHz eine hochrufende Zwergfledermaus (55 kHz) in verschiedenen geografischen Regionen vorkommt (vgl. Literaturverzeichnis). Einen sehr informativen Bericht legten Ende 1999 BRAUN und HÄUSSLER vor.

Sie berichten u.a., daß die Existenz der Zwillingssart erst vor kurzem durch eine DNA-Analyse bestätigt wurde. Britische Wissenschaftler schlagen für diese Art – der kleinsten Fledermaus-Art in Europa – den wissenschaftlichen Namen *Pipistrellus pygmaeus* (LEACH 1825) vor. Es steht aber auch der wissenschaftliche Name *Pipistrellus mediterraneus* zur Diskussion (in Anlehnung an die von CABRERA 1904 beschriebene Unterart *P. p. mediterraneus*).

Da sich diese Art vor allem von kleinen Insekten (Mücken) ernährt, wird für sie der deutsche Name „Mückenfledermaus“ vorgeschlagen (HÄUSSLER et. al. 1999a). Das Verbreitungsgebiet dieser Art umfaßt große Teile Mitteleuropas und reicht wahrscheinlich bis weit ins östliche Mitteleuropa hinein.

In Deutschland steht die Erfassung der Verbreitung dieser neuen Art noch am Anfang. Erste Nachweise erfolgten durch Detektor-Beobachtungen in SW-Deutschland. Dort konnten im September 1999 auch 47 Tiere bei Nistkastenkontrollen gefunden werden. Die Mückenfledermäuse nutzen sowohl Vogelkästen als auch Fledermauskästen als Tagquartiere. Weitere Detektornachweise liegen aus Bayern und Niedersachsen vor. Bereits 1998 gelang NAGEL (1999) der Nachweis einer Wochenstube in einer Fachwerkhausfassade in Hessen.

Die vertikale Verbreitung reicht bisher von 250 m bis 380 m ü. NN. Neben der Unterscheidungsmöglichkeit der Zwillingssarten mittels Detektor („normaler“ tief ortender 45 kHz-Ruftyp gegen hochortenden 55 kHz-Ruftyp der Mückenfledermaus) und durch eine genetische Artdiagnose, liegen jetzt auch morphologische Kriterien zur Unterscheidung der Arten vor (s. BRAUN u. HÄUSSLER 1999, HÄUSSLER et al. 1999a, b). Die Autoren erwähnen als wichtigste Feldmerkmale die Penismorphologie und -färbung sowie das Längenverhältnis des knöchernen und knorpeligen Abschnitts am Außenglied des 3. Fingers (= 2. u. 3. Fingerglied). Bei den Mückenfledermäusen sind diese Abschnitte (Glieder) genau oder beinahe gleich lang, bei den Zwergfledermäusen ist dagegen das 2. Finger-

glied um 2 – 3 mm länger als das 3. (knorplige) Endglied. Eine exakte Erhebung der Maße ist am lebenden Tier schwierig, weil das einwärts gebogene Endglied ohne Hilfe nicht gleichzeitig gerade gerichtet und vermessen werden kann.

Penis:

- Mückenfledermaus (adult): kräftig orangefarben, Glans penis ohne helles Mittelband
(subadult): grau bis rosa, Glans penis ohne helles Mittelband
- Zwergfledermaus (adult): dunkelgrau bis graubraun, Glans penis mit hell kontrastierendem Mittelband
(juvenil und subadult): grau mit hellem Mittelband

Die Rückenfärbung voll adulter Fledermäuse wird mit olivbraun angegeben. Weitere Merkmale: kurze Schnauze; kurzohrig (Ohrinnenrand 7-8 mm); Schwanzflughaut im körpernahen Drittel lang behaart.

Was die Lebensansprüche betrifft, so muß die Zwergfledermaus als wesentlich flexibler eingestuft werden (Siedlungsbereiche, Gewässernähe, auch Argrarlandschaft). Die Mückenfledermaus ist dagegen mehr ein „Naturliebhaber“ (natürliche Auwaldzonen, große bewaldete Flußtäler).

Da bisher über die neue *Pipistrellus*-Art in Sachsen noch keine Informationen vorliegen, sollten vor allem die Fledermausfreunde, die mit Detektoren in Vorkommensgebieten der Zwergfledermaus arbeiten, genau beobachten, bei welcher Ortungsfrequenz sie die „Zwerge“ registrieren. Es ist nicht auszuschließen, daß die neue Art auch in Sachsen vorkommt.

Literatur:

- BARLOW, K. E. & G. JONES (1997): Differences in songflight calls and social calls between two phonic types of the vespertilionid bat *Pipistrellus pipistrellus*. – J. Zool. Lond., **241**, 315-324, London.
- BRAUN, M. & U. HÄUSSLER (1999): Funde der Zwergfledermaus-Zwillingsart *Pipistrellus pigmaeus* (LEACH 1825) in Nordbaden. – *Carolinea*, **57**, 111-120, Karlsruhe.
- FUHRMANN, M. & O. GODMANN (1999): Eine neue Fledermausart in Deutschland – Die Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus mediterraneus*). – Jb. Nassau Ver. Naturkunde (im Druck); Wiesbaden.

- HÄUSSLER, U., A. NAGEL, G. HERZIG & M. BRAUN (1999a) *Pipistrellus „pygmaeus mediterraneus“* in SW-Deutschland: ein fast perfekter Doppelgänger der Zwergfledermaus *P. pipistrellus*. – Flattermann **21**, 13-19, Karlsruhe.
- HÄUSSLER, U., A. NAGEL, M. BRAUN & A. ARNOLD (1999b): External characters discriminating european pipistrelle sibling species, *Pipistrellus pipistrellus* (SCHREBER, 1774) and *Pipistrellus pygmaeus* (LEACH, 1825). – Myotis, **36**, Bonn (im Druck).
- JONES, G. & E. M. BARRATT (1999): *Vespertilio pipistrellus* (SCHREBER, 1774) and *V. pygmaeus* (LEACH, 1825) (currently *P. pipistrellus* and *P. pygmaeus*; Mammalia, Chiroptera) proposed designation of neotypes, Case 3073. – Bull. Zool. Nomenclature, **56**, 182-186, London.
- JONES, G. & S. M. VAN PARIJS (1993): Bimodal echolocation in pipistrelle bats: are cryptic species present? – Proc. R. Soc. Lond. B Biol. Sci., **251**, 119-125.
- MAYER, F. & O. V. HELVERSEN (1999): Cryptic species and genetic diversity in european bats. – Zoology **102**, Suppl. 2, (Abstract): 8.
- NAGEL, R. (1999): Über das Vorkommen von Fledermäusen der Gattung *Pipistrellus* in Stuttgart und Umgebung. – Der Flattermann (Regionalbeil. Bad.-Württemb.) **11**, 22-27, Tübingen.
- SCHORR, K. (1996): Erstnachweis der hochrufenden Zwergfledermaus (*P. pipistrellus*, SCHREBER, 1774) in Rheinland-Pfalz. – Fauna Flora Rhl.-Pfl., Beiheft **21**, 45-50, Landau.

Dr. Wilfried Schober, Gregor-Fuchs-Straße 27, 04318 Leipzig

Landesweit bedeutsame unterirdische Fledermausvorkommen

Auf Beschluß der zweiten Vertragsstaatenkonferenz des Abkommens zur Erhaltung der Fledermäuse in Europa (01.-03.07.1998 in Bonn) werden auch in Deutschland Daten über unterirdische Lebensräume und Einschätzungen zur Gefährdung gesammelt.

Der Begriff „unterirdische Lebensräume“ schließt neben natürlichen und künstlichen unterirdischen Hohlräumen wie Höhlen, Spalten, Minen, Stollen, Bergwerken, Steinbrüchen, Kellern, Tunneln, Abwasseranlagen usw. auch ggf. über der Erdoberfläche liegende Lebensräume wie Kasematten, Gewölbe, Befestigungsanlagen usw. ein, die ihrem Charakter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [2000](#)

Autor(en)/Author(s): Schober Wilfried

Artikel/Article: [Neue Zwillingsart der Zwergfledermaus - die Mückenfledermaus \(Pipistrellus pygmaeus Leach 1825\) 17-19](#)